

Keep the Faith

Man kann sich gar nicht genug darüber aufregen, wie in den USA, einer der größten und dauerhaftesten Demokratien der Welt, die Wahl verläuft. Auch heute Morgen steht das Ergebnis immer noch nicht fest.

Joe Biden liegt mit 264 Wahlmännerstimmen vorn. Es fehlen also noch sechs bis zur magischen Grenze von 270. Diese könnte er von Nevada bekommen. Er liegt knapp vor **Donald Trump**, aber irgendwie hakt es bei der Stimmauszählung.

Donald Trump hat gegenwärtig 214 Wahlmännerstimmen, liegt aber in Alaska (3), Pennsylvania (20), North Carolina (15) und Georgia (16) vorn. Bekäme er diese Stimmen, läge er bei 268. Es wäre also das denkbar knappste Ergebnis. Da ist der Wunsch verständlich, noch einmal in bestimmten Staaten nachzuzählen. Wir erinnern uns aber an das Jahr 2000, als **Al Gore** vor **George W. Bush** lag und forderte, in Florida neu auszählen zu lassen. Das stoppte letztlich der Supreme Court, vergleichbar mit unserem Bundesverfassungsgericht, und erklärte Bush zum Präsidenten. Wenn das oberste Gericht diesmal genauso verfährt, hat Biden nichts zu befürchten. Übrigens dauerte die Entscheidung, wer Präsident wird, damals mehr als einen Monat. Es ist also diesmal noch Luft nach oben.

An absoluten Wählerstimmen entfallen auf Biden derzeit 72 Mio., auf Trump 68,5 Mio. Zum Vergleich: 2016 gaben 66 Mio. Amerikaner für **Hillary Clinton** ihre Stimme ab, 63 Mio. für Trump.

Auch die Auszählungen für das Repräsentantenhaus, vergleichbar mit unserem Bundestag, und dem Senat, nicht ganz vergleichbar mit unserem Bundesrat, weil der US-Senat wesentlich mehr Rechte hat, stockt. Bislang sind den Demokraten 204 Sitze sicher, den Republikanern 190. 218 werden für die Mehrheit benötigt. Und von den 100 Senatoren entfallen derzeit 46 auf die Demokraten und 48 auf die Republikaner, zwei sind unabhängige Kandidaten. 51 ist die Mehrheit. Vermutlich wird es so bleiben wie es ist, die Demokraten haben die Mehrheit im Repräsentantenhaus, die Republikaner im Senat.

Derweil sammelt **Joe Biden** fleißig Geld für seinen „Biden Fight Fund“. Seit dem Besuch von **Barak Obama** 2008 in Berlin befinde ich mich im E-Mail-Verteiler der Demokraten. Heute früh um 3 Uhr, 21 Uhr Ortszeit Washington, D.C., schrieb mir **Joe Biden**:

Keep the Faith. Behalte den Glauben.

Ed, nach einer langen Nacht und einem langen Tag des Zählens ist klar, dass wir in genügend Staaten

gewinnen, um die 270 Wahlstimmen zu erreichen, die für den Gewinn der Präsidentschaft erforderlich sind.

Ich bin hier, um zu berichten, dass ich nach Abschluss der Zählung der Gewinner sein werde.

Wir wussten - aufgrund der beispiellosen vorzeitigen Abstimmung und der Mail-In-Abstimmung -, dass es eine Weile dauern würde. Wir müssen geduldig sein, bis die harte Arbeit, die Stimmen zu zählen, beendet ist. Und es ist nicht vorbei, bis jede Stimme gezählt wird, jeder Stimmzettel gezählt wird.

Mit allen gezählten Stimmen haben wir Wisconsin mit 20.000 Stimmen gewonnen. In Michigan führen wir mit über 70.000 Stimmen und es wächst. Und ich fühle mich sehr gut in Bezug auf Pennsylvania. Wir haben Arizona und den zweiten Bezirk von Nebraska umgedreht.

Von besonderer Bedeutung für mich, Ed, ist, dass wir mit der Mehrheit der Amerikaner gewonnen haben, und jeder Hinweis ist, dass die Mehrheit wachsen wird.

Wie ich die ganze Zeit gesagt habe, ist es nicht meine Aufgabe oder Donald Trumps Aufgabe zu erklären, wer diese Wahl gewonnen hat. Das ist die Entscheidung des amerikanischen Volkes.

"We the People" wird nicht zum Schweigen gebracht. "We the People" wird nicht gemobbt. "We the People" wird sich nicht ergeben. Aus diesem Grund haben wir den Biden Fight Fund ins Leben gerufen, um jede Stimme zu zählen - und ich frage Sie, ob Sie 7 US-Dollar einbringen, um die Wahlschutzbemühungen für unseren Wahlkampf und die Demokraten auf und ab zu finanzieren. (google Übersetzung)

Ja, ich würde gern **Joe Biden** sieben Dollar überweisen, leider ist das von hier aus nicht möglich. Vielleicht schicke ich ihm einen Brief und lege ein paar Dollar bei, die von meiner letzten USA-Reise übriggeblieben sind.

Dass **Donald Trump** jetzt Amok läuft, passt zu ihm. Der Mann wird sich nie ändern. Es geht nur um ihn, nie um die USA. Sich zum Wahlsieger zu erklären, während der Gegenkandidat vorn liegt, würde sich nicht einmal **Wladimir Putin**, **Recep Tayyip Erdoğan** oder **Alexander Lukaschenko** trauen.

Es ist immer wieder erschreckend, was Trump aus den USA gemacht hat, und seine Anhänger lieben ihn dafür. Es wird Zeit, dieses Drama zu beenden. Keep the Faith.

Ed Koch